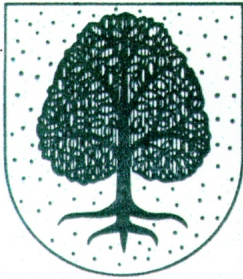


Buch: Wohnqualität ist das Grundkapital

Am Fuße der Ausläufer des Kellerjochs dehnt sich in typischer Streulage die Gemeinde Buch aus. Sie liegt am südlichen Innufer und erstreckt sich in 4,5 km Länge von der Ortsgrenze von Schwaz bis zum Schuttkegel des Rotholzer Baches. Die fünf Wurzeln der mächtigen Rotbuche in dem 1970 der Gemeinde verliehenen Wappen symbolisieren die fünf Fraktionen der alten Siedlung. Buch, St. Margarethen, Maurach und Rotholz, dessen östlicher Teil zur Gemeinde Straß gehört, breiten sich auf den Schuttkegeln kleiner Seitenbäche des Inns aus. Auf steiler Berglehne liegen oberhalb von Maurach Troi und Obertroi. Oberhalb des Weilers befinden sich verlassene Stollen und Schutthalden des ehemaligen Silber- und Kupferbergbaues „am Ringenwechsel“.



Buch bekommt zum erstenmal eine urkundliche Nennung im Jahre 1120. Im Inntaler Steuerbuch von 1312 ist die Gemeinde Rottenburg mit Buch, Tuft und Schellenberg angeführt. Um 1530 bildete Buch eine Hauptmannschaft (Gemeinde) des Gerichtes Rottenburg. Daraus entwickelte sich die politische Gemeinde Buch, die 1970 eine

Buche für den Namen redend als Wappen erhielt. Die Pfarre führt den Namen St. Margarethen.

Auf einem vom Inntalgletscher rundgeschliffenen Felskopf liegt die der Rodungsheiligen Margaretha geweihte Pfarrkirche. Vor nicht allzu langer Zeit floß hier noch ein Seitenarm des Inns. Daher ist die Kirche auch dem hl. Leonhard geweiht, den man im Inntal als Patron der Schiffer und Pferde verehrt. Denn an St. Gertraudi vorbei führte der Treidelweg bis zum Haller Innrechen (beim Treideln wurden die Schiffe von Pferden flußaufwärts gezogen). An der Nordseite des Kirchhügels sieht man noch heute die Eisenringe zum Anhängen der Schiffe. Im Gasthaus St. Margarethen, gegenüber der Kirche, wurde 1839 die Therese Prantl, die „Tiroler Nachtigall“, ein Mitglied der berühmten Rainer-Sängergruppe, geboren. An eine berühmte Persönlichkeit des Ortes erinnert der „Alois-Grauß-Gedächtnis-Schießstand“. Ökonomierat Alois Grauß, der im Friedhof von St. Margarethen begraben liegt, war von 1951 bis 1957 Tiroler Landeshauptmann.

60.000 Stück Fleckvieh verkauft

Die östlichste Fraktion der Gemeinde ist Rotholz, ein weit über die Grenzen Tirols hinaus bekannter Umschlagplatz des Tiroler Fleckviehzuchtverbandes. Hier finden jährlich bis zu 40 Zuchtviehabsatzveranstaltungen statt. In den letzten zehn Jahren wurden von Rotholz aus nahezu 60.000 Stück Fleckvieh nach Italien, Deutschland, Ungarn, Frankreich, Griechenland, Spanien, Brasilien, Rumänien und Jugoslawien exportiert. Das auf Milch und Fleisch gezüchtete Fleckvieh ist die ideale Rasse für Tal- und Berglagen und rückte daher in den letzten Jahren zur Weltrasse auf. In Tirol ist das Fleckvieh vor dem Braunvieh die am stärksten vertretene Rinderrasse. 1980 waren in Tirol in 133 Vereinen 3300 Fleckviehzüchter organisiert. Die durchschnittliche Milchleistung aller Kontrollkühe lag bei ca. 4500 kg Milch mit 4,10

Prozent Fettgehalt. Neben der Landwirtschaft und dem aufstrebenden Fremdenverkehr gibt es in der Gemeinde auch ein eigenständiges Gewerbe und eine bescheidene Industrie (Traktorenwerk mit Caterpillar-Erzeugung, Großhandel mit Fliesen, Badeinrichtungen und Bodenplatten, Großhandel mit Eisenwaren und Werkzeugen).

Eng verbunden ist die Geschichte der Gemeinde mit der ehemaligen Rottenburg, deren mächtige Ruinen noch heute in einem schönen Mischwald oberhalb von Rotholz stehen. Am Fuße der Rottenburg liegt der traditionsreiche Gasthof „Esterhammer“. Er erhielt 1581 das Privileg, daß zwischen St. Margarethen und Straß keine andere Gaststätte errichtet werden dürfe. Die höchste Blüte erlebte Buch im 15. Jahrhundert, als man am Ringenwechsel nach Kupfer und Silber schürfte.



Bgm. Otto Eder

Die kleinen Knappenhäuser, aufgelassene Stollen und Abraumhalden erinnern an diese Zeit. Verheerend war für Buch das Jahr 1809. Da die feindlichen Truppen von den Tiroler Freiheitskämpfern aus dem Hinterhalt beschossen wurden, brannten diese 54 Gebäude und die Kirche nieder.

Investitionen für die Zukunft

In der Gemeinde Buch herrscht zur Zeit eine rege Bautätigkeit. So wurde die Kanalisation in Buch und St. Margarethen bereits teilweise realisiert, jene von Maurach ist in Planung. Das erst vor einigen Jahren errichtete „Schulzentrum“ mit einer achtklassigen Volksschule platzt schon nahezu wieder aus den Nähten. Neben der Errichtung eines Kinderspiel- und Eislaufplatzes steckte die Gemeinde beträchtliche Mittel in die Sanierung des alten Gemeindewohnhauses sowie in die Kirchenrenovierung und in den Neubau des Feuerwehrgaragehauses in Buch. Größere finanzielle Belastungen bringen die Beteiligungen am Altersheim in Jenbach und am geplanten Krankenhausneubau in Schwaz.

Etwa 620 Einwohner der Gemeinde müssen zur täglichen Arbeit auspendeln. Die Jenbacher Werke und Swarovski Wattens sind dabei die größten Ar-